

In Spenge beginnt die Feinarbeit

HANDBALL-OBERLIGA: Reinsch droht Operation

VON DIRK KRÖGER

■ **Spenge.** Der DHB-Pokalwettbewerb 2011/12 ist für den TuS Spenge Vergangenheit. Nach der samstäglichen Niederlage beim Klassenrivalen HSG Gütersloh darf sich die Mannschaft des Drittliga-Absteigers voll und ganz auf die am übernächsten Wochenende beginnende Meisterschaftssaison in der Oberliga konzentrieren.

„Ich werde in dieser Woche das Training herunterfahren“, kündigt Trainer Heiko Holtmann angesichts der Tatsache an, dass die Konditionsarbeit erledigt ist. „Jetzt geht es nur noch um Kleinigkeiten“, schildert er die Aufgaben seiner Schützlinge an den nächsten Trainingstagen. Im Angriff muss seiner Meinung nach Neuzugang Florian Bußmeyer noch besser in die

Laufwege eingebunden werden, in der Abwehr noch Einiges an Feinarbeit geleistet werden, wobei Holtmann je nach Gegner eine 3:2:1- oder auch 6:0-Deckung spielen lassen will. In Gütersloh versuchten sich die Spenger durchgängig mit der offensiveren Variante. „Das System war gut, aber im Spiel Mann gegen Mann gab es reichlich Fehler“, analysierte Holtmann die Umsetzung der taktischen Vorgabe.

Immerhin gibt es für den Spenger Trainer wieder persönlichen Zuwachs, denn heute soll Marco Büschenfeld, der zuletzt mit einem dicken Knie pausierte, wieder ins Training einsteigen. Am Samstag erwartet Holtmann ihn auch beim Freundschaftsspiel gegen HSE Hamm (Anwurf ist 18.30 Uhr) wieder im Aufgebot. Noch längere Zeit ausfallen werden dagegen Johannes Ebbinghaus nach seinem Kreuzbandriss (Holtmann: „Ich rechne im Gegensatz zu unseren Physiotherapeuten erst im November wieder mit ihm beim Training“) und Sebastian Reinsch, dessen Sehnenentzündung im Fuß einfach nicht abklingen will – selbst die Notwendigkeit einer Operation scheint inzwischen möglich zu sein.

Die Oberliga indes ist für den Spenger Trainer kein unbekanntes Terrain. „Ich kenne viele Mannschaften und fast alle Trainer“, sagt er. Ärgerlich ist allerdings für ihn, dass die TuS-Gegner in der Woche zuvor jeweils spielfrei sind – da fällt es also sehr schwer, sich jeweils ein aktuelles Bild zu machen. „Ich werde mir auf jeden Fall auch einige Mannschaften angucken – die Entfernungen in der Oberliga sind ja nicht so groß“, kündigt er an.



Ärgerlich: Sebastian Reinsch fällt mit einer Sehnenentzündung im Fuß für unbestimmte Zeit aus.

FOTO: EVA-LOTTE HEINE

Hinrunde der Handball-Oberliga

1. Spieltag, 10./11. September:

Bi.-Jöllbeck – Möllbergen
Gütersloh – Hamm
Hamm II – Hagen II
Hahlen – Bergkamen
Riemke – Augustdorf/Hövelh.
Schalksmühle-H. – Gladbeck
Menden/Lendr. – Spenge

2. Spieltag, 17./18. September:

Hagen II – Bi.-Jöllbeck
Möllbergen – Gütersloh
Bergkamen – Hamm II
Augustdorf/Hövelhof – Hahlen
Gladbeck – Riemke
Spenge – Soest
Hamm – Menden/Lendr.

3. Spieltag, 24./25. September:

Bi.-Jöllbeck – Bergkamen
Möllbergen – Hagen II
Gütersloh – Menden/Lendr.
Hamm II – Augustdorf/Hövelh.
Hahlen – Gladbeck
Schalksmühle-Halver – Spenge
Soest – Hamm

4. Spieltag, 1./2. Oktober:

Augustdorf/H. – Bi.-Jöllbeck
Bergkamen – Möllbergen
Hagen II – Gütersloh
Gladbeck – Hamm II
Spenge – Riemke
Hamm – Schalksmühle-Halver
Menden/Lendr. – Soest

5. Spieltag, 8./9. Oktober:

Bi.-Jöllbeck – Gladbeck
Möllbergen – Augustd./Hövelh.
Hagen II – Bergkamen
Gütersloh – Soest
Hahlen – Spenge
Riemke – Hamm
Schalksm. – Halver – Menden/L.

6. Spieltag, 14./15. Oktober:

Gladbeck – Möllbergen
Augustdorf/H. – Hagen II
Bergkamen – Gütersloh
Spenge – Hamm II
Hamm – Hahlen
Menden/Lendr. – Riemke
Soest – Schalksmühle-Halver

7. Spieltag, 21./22. Oktober:

Bi.-Jöllbeck – Spenge
Hagen II – Gladbeck
Bergkamen – Augustdorf-H.
Gütersloh – Schalksmühle-H.
Hamm II – Hamm
Hahlen – Menden/Lendr.
Teutonia Riemke – Soest

8. Spieltag, 28./29. Oktober:

Hamm – Bi.-Jöllbeck
Spenge – Möllbergen
Gladbeck – Bergkamen

Augustd.-Hövelh. – Gütersloh
Menden/Lendr. – Hamm II
Soest – Hahlen
Schalksmühle-Halver – Riemke

9. Spieltag, 5./6. November:

Bi.-Jöllbeck – Menden/Lendr.
Möllbergen – Hamm
Hagen II – Spenge
Augustdorf/H. – Gladbeck
Gütersloh – Teutonia Riemke
Hamm II – Soest
Hahlen – Schalksmühle-Halver

10. Spieltag, 12./13. November:

Soest – Bi.-Jöllbeck
Menden/Lendr. – Möllbergen
Hamm – Eintr. Hagen II
Spenge – Bergkamen
Gladbeck – Gütersloh
Schalksm. – Halver – Hamm II
Teutonia Riemke – Hahlen

11. Spieltag, 19./20. November:

Bi.-Jöllb. – Schalksmühle-H.
Möllbergen – Soest
Hagen II – Menden/Lendr.
Bergkamen – Hamm
Augustdorf/Hövelh. – Spenge
Gütersloh – Hahlen
Hamm II – Teutonia Riemke

12. Spieltag, 26./27. November:

Teutonia Riemke – Bi.-Jöllb.
Schalksmühle-H. – Möllbergen
Soest – Eintr. Hagen II
Menden/Lendr. – Bergkamen
Hamm – Augustdorf/Hövelh.
Spenge – Gladbeck
Hahlen – Hamm II

13. Spieltag, 3./4. Dezember:

Bi.-Jöllbeck – Hahlen
Möllbergen – Teutonia Riemke
Hagen II – Schalksmühle-H.
Bergkamen – Soest
Augustdorf/H. – Menden/L.
Gladbeck – Hamm
Gütersloh – Hamm II

14. Spieltag, 10./11. Dezember:

Hamm II – Bi.-Jöllbeck
Hahlen – Möllbergen
Teutonia Riemke – Hagen II
Schalksmühle-H. – Bergkamen
Soest – Augustdorf/Hövelhof
Menden/Lendr. – Gladbeck
Gütersloh – Spenge

15. Spieltag, 18./19. Dezember:

Bi.-Jöllbeck – Gütersloh
Möllbergen – Hamm II
Eintr. Hagen II – Hahlen
Bergkamen – Teutonia Riemke
Augustdorf/H. – Schalksm.-H.
Gladbeck – Soest
Spenge – Hamm



Mit Schwung: Während Sabine Röthemeier, die am Abend bei der Tombola einen Brillantring im Wert von knapp 3.000 Euro gewinnt, ihren ersten Abschlag auf der Anlage des Golf-Clubs Widukind-Land vorbereitet, warten im Hintergrund Annette Weiffenbach (v.l.), Heidrun Jelkmann (verdeckt), Spielleiter Ulrich Blanz und Kirsten Fischer.

Nebensache Golf

Mehr als einhundert Spender greifen zum Schläger

VON JÜRGEN KRÜGER

■ **Löhne.** Hermann Gärtner begrüßt seine Gäste selbstverständlich persönlich. Der 77-Jährige schüttelt Hände und verteilt Küsse, denn die meisten der Teilnehmer beim 17. Porta-Cup kennt der Turnier-Initiator seit vielen Jahren. 107 Golferinnen und Golfer machen sich dann am Sonntagmorgen auf den Weg, die idyllisch gelegene 18-Loch-Bahn des Golf-Clubs Widukind-Land zu bespielen.

Gemeinsam golfen sie zugunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung, und sammeln so 103.660 Euro ein. Geld, das die Stiftung gut gebrauchen kann. „Ich bin sehr dankbar für dieses großartige Engagement“, sagt Gärtner, darunter mit Wilhelm Fahrenkamp ein alter Freund, der gemeinsam mit Gärtner im Jahr 1965 in Porta Westfalica-Barkhausen das Unternehmen Porta-Möbel gründet. Im vergangenen Jahr habe die Andreas-Gärtner-Stiftung, benannt nach Gärtners im Jahr 1998 verstorbenen und geistig behinderten Sohnes Andreas, 849.000 Euro ausgeschüttet, wie Gärtner sagt. Über die Verteilung entscheiden Vorstand und Beirat gemeinsam. Dabei werden Einrichtungen, wie die Begegnungsstätte für Behinderte in Bielefeld und der Wittekinds-hof Bad Oeynhausen genauso bedacht wie Privatpersonen. Meistens geht es um Anschaffungen, die das Leben mit geistig Behin-



Männerrunde: Hans-Werner Hannemann (r.) im Gespräch mit Wilhelm Fahrenkamp (Mitte).

deten erleichtern sollen – umgebauter Fahrzeuge zum Beispiel. Während der Finanzkrise habe die Spendenbereitschaft etwas abgenommen, wie Gärtner zugeht. „Wir zehren aber noch gut von der Spende in Höhe von 1,5 Millionen Euro, die ich zu meinem 75. Geburtstag von Porta Möbel erhalten habe“, sagt er. Der Porta-Cup trägt demnach bedeutend zur Finanzierung der Stiftung bei.

Die Gäste sind persönlich geladen, wie Jürgen Riechmann aus Minden zum Beispiel. Der 67-Jährige spielt auf der Anlage regelmäßig Golf. „Die persönliche Einladung in Verbindung mit einer Spende für diesen gu-

ten Zweck nehme ich sehr gerne an“, sagt Riechmann. Dass die Namen der Teilnehmer aber nicht in Stein gemeißelt sind, zeigt das Beispiel von Heike und Gerd Piepke. Das Bad Oeynhausener Ehepaar ist erst seit kurzem Mitglied beim Golf-Club Widukind-Land, wundert sich am Samstag über die umfangreichen Vorbereitungen und nimmt zur Kenntnis, dass es sich beim Porta-Cup um eine geschlossene Gesellschaft handelt. Als sich durch zwei kurzfristige Absagen dann doch die Teilnahmemöglichkeit ergibt, schnappen die zwei zu – und bei der Tombola gewinnt Heike Piepke sogar noch einen Sitzsack.



Zufrieden: Porta-Cup-Gründer Hermann Gärtner.

FOTOS: JÜRGEN KRÜGER

Spendenbetrag erneut sechsstellig



Stolze Summe: Hermann Gärtner (v.l.), Simone Piske, Spielleiter Manfred Rieso und Wilhelm Fahrenkamp präsentieren den großen Scheck.

FOTO: JÜRGEN KRÜGER

■ **Bad Oeynhausen/Löhne (jk).** „Es ist für mich immer wieder erhebbend, wenn ich den Scheck überreicht bekomme“, sagt Hermann Gärtner bei seiner Dankesrede am Abend und ergänzt in seiner humorvollen Art: „Besonders freue ich mich, wenn die Summe größer als 100.000 Euro ist.“

Um dann aber wieder ernst zu werden und mit leicht zittriger Stimme zu sagen: „Ich verspreche Ihnen, dass von Ihren Spenden jeder einzelne Euro bei den Leuten ankommt, für die wir heute gespielt haben.“ Die Andreas-Gärtner-Stiftung hat gestern um 103.660 Euro zugelegt.

Fraser Smith verstärkt HEV

EISHOCKEY: Marchel trifft in Bayern Jeff Job

■ **Herford (NW).** Das Geheimnis um den zweiten Ausländer im Kader des Eishockey-Oberligisten Herforder EV ist gelüftet: Der 24-jährige Kanadier Fraser Smith wird am 12. September in Herford erwartet.

Fraser spielte in den vergangenen vier Jahren in der nordamerikanischen College-Liga NCAA für die Potsdam Bears. Dort wurde er schon in seiner ersten Saison zum Leistungsträger. Auch in den folgenden drei Jahren gehörte er immer zu den drei besten Scorern im Team. Doch seine Scorerqualitäten waren nicht allein ausschlaggebend für die Verpflichtung. Alle befragten Coaches in den USA – neben seinem letzten Coach wurde auch Kontakt mit den Trainern der Gegner aufgenommen – beschreiben Fraser als charakterlich einwandfreien, extrem mannschaftsdienlichen Zwei-Wege-Stürmer mit enormen läuferischen Qualitäten. Unter vier Kandidaten war Fraser nach allen Informationen derjenige, den Coach Bruce Keller unbedingt haben wollte. So setzte der sportliche HEV-Leiter Dirk Marchel alle Hebel in Bewegung, um ihn nach Herford zu lotsen, was dann auch gelang.

Fraser freut sich auf seine erste Europa-Erfahrung und bereitet sich gewissenhaft auf die Saison vor. Zwei Stunden täglich steht er derzeit auf dem Eis, um seine Form auf das höchstmögliche Niveau zu bringen, und hält dabei ständig Kontakt zu Coach Keller. Der 1,80 Meter große und 80 Kilogramm schwere Linksschütze wird auf Grund seiner Schnelligkeit einige Herforder Fans wohl an Quintin Brickley, einen Stürmer aus HEG-Zeiten, erinnern. Er soll dem Team der Ice Dragons, die als krasser Aussenseiter in die Saison starten, helfen, Platz zehn oder elf und damit den Klassenerhalt zu erreichen.

Auch jüngst war Dirk Marchel nicht untätig. Er frischte in Bayern alte Kontakte auf, tauschte Erfahrungen mit Trainern aus und sah sich mehrere junge Spieler an. Dabei wurde deutlich, dass der Herforder Aufstieg in die Oberliga auch in Bayern zur Kenntnis genommen wurde, sprachen ihn doch Verantwortliche diverser Vereine darauf an. Ein besonderer Höhepunkt war aber das Wiedersehen mit Jeff Job. Der ehemalige Herforder Superstar, derzeit Nachwuchscoach des HC Innsbruck, war mit seinem Team zu Gast in Garmisch-Partenkirchen. „Er verfolgt das Herforder Eishockey, hat mich sofort auf die Oberliga angesprochen“, so Marchel, „das zeigt, dass wir immer noch einen Namen haben!“